

Leserbrief zum Artikel "Anwohner will Tempo 30 zurück"

Nidwaldner Zeitung vom 18. Mai 2021

Tempo 30-Zonen sind aus guten Gründen auf dem Vormarsch

Die Nidwaldner Zeitung berichtete am 18. Mai über einen Anwohner von Hergiswil, der betreffend Sonnenbergstrasse die Rückkehr von Tempo 30 auf 50 km/h als signalisierte Höchstgeschwindigkeit nicht versteht. Es ist die Rede von Gefahren auf dem Schulweg und kritischen Situationen.

Die Sonnenbergstrasse ist eine einfache Gemeindestrasse, die im Wesentlichen der Erschliessung von Wohnquartieren dient. Sie darf somit kaum als "verkehrsorientiert" bezeichnet werden. Unabhängig davon könnte sie problemlos verkehrsberuhigt werden. Dabei könnten die für den Schulweg relevanten Fussgängerstreifen belassen werden, wie es in jeder Tempo 30-Zone der Fall sein kann. Mit der Einführung eines Tempo 30-Regimes wird die Verkehrssicherheit aufgrund physikalischer Gesetze zwingend und wesentlich verbessert:

Bei Tempo 50 ist der Anhalteweg doppelt so lang als mit 30 km/h

Dort, wo ein Auto, das mit 30 km/h unterwegs war, dank Vollbremsung bereits zum Stillstand kommt, fährt ein mit 50 km/h fahrendes Auto wegen der Reaktionszeit immer noch mit ungebremster Geschwindigkeit.

Die Aufprallenergie nimmt im Quadrat zu

Bei Tempo 30 entspricht die Wucht des Aufpralls des menschlichen Körpers einem freien Fall aus 3,5 Meter Höhe, bei Tempo 50 dem freien Fall aus 10 Meter Höhe.

Je höher das Tempo, umso weniger Zeit für die Informationsaufnahme

Je schneller wir uns als Autofahrende im dichten Ortsverkehr fortbewegen, umso grösser ist die Gefahr, dass wir etwas Wichtiges übersehen. Besonders gefährdet sind aufgrund ihrer geringen Auffälligkeit (schmale Silhouette) die Fussgängerinnen und Radfahrer.

Die Fachwelt (SVI, bfu) macht sich einiger Zeit für Tempo 30 als Basisgeschwindigkeit innerorts stark. In umliegenden Ländern sind diverse Städte und Regionen, sogar Staaten, schon so weit:

- Helsinki vermeldete für das Jahr 2019 null getötete Fussgänger, Velofahrerinnen und Kinder. In der finnischen Metropole gilt auf allen Strassen in Wohngebieten und im Stadtzentrum 30 km/h als Tempolimit. In der Schweiz verunfallen auf Tempo 50-Strecken pro Jahr über 1'900 Menschen schwer oder gar tödlich.
- Tempo 30 innerorts generell wird zurzeit in Bruxelles, Paris, diversen Agglomerationen in Frankreich und Deutschland, Spanien, Wales usw. getestet oder eingeführt.

Hierzulande hinken wir hinterher. Wir kennen verkehrsberuhigte Zonen in Wohnquartieren, aber auch immer öfter auf Hauptstrassen – also auf verkehrsorientierten Strassen – im Siedlungsgebiet.

Zusammenfassend ist Tempo 30 eine wirksame und zweckmässige Verkehrssicherheitsmassnahme, die Ortschaften mehr Wohn- und Aufenthaltsqualität bringt. Dies gilt – ob es Beschwerde dagegen gäbe oder nicht – natürlich auch für Hergiswil und zwar nicht nur auf der Sonnenbergstrasse, sondern im ganzen Siedlungsgebiet.

Daniel Daucourt

Geschäftsführer

VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Sektion Ob- und Nidwalden

VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Sektion Ob- und Nidwalden

6370 Stans

Tel. 079 836 60 11

www.vcs-ownw.ch, info@vcs-ownw.ch